

Einzelne Werke Jaroslav Čermáks, die von Antwerpen und Paris aus gelegentlich in die Prager Kunstausstellungen gelangten, fanden lebhaften Beifall und die Bewunderung seiner älteren und jüngeren Kollegen, deren einige, seinem Beispiel folgend, nach Antwerpen zogen, um an der dortigen Kunstschule ihre Studien zu vollenden, insbesondere aber eine größere technische Fertigkeit im Malen, als dies bis dahin in Prag möglich war, zu erlangen. Von den älteren waren dies die schon erwähnten Karl Savárek und Franz Čermák, von den jüngeren Gustav Poppe (geboren 1828 und gestorben 1859 zu Prag). Die beiden Bilder, welche dieser begabte, jung verstorbene Künstler im Jahre 1855 bald nach seiner Rückkehr in Prag malte, „Bürgermeister van der Werff bei der Belagerung der Stadt Leyden“ und „Scene aus der Belagerung von Missolonghi“ (1856) sind ganz unter dem Einfluß der Antwerpener Schule gemalt. Außer diesen folgten seither dem Beispiel Jaroslav Čermáks bis zum heutigen Tage zahlreiche junge Künstler Böhmens, indem sie ihre Ausbildung in Paris suchten, wodurch der lang anhaltende ausschließliche Einfluß Münchens in Prag gebrochen wurde.

Nach der Übersiedlung des Grafen Thun und des Directors Christian Ruben gestalteten sich die Prager Kunstverhältnisse für die beiden nächsten Nachfolger Rubens wieder sehr ungünstig. Als schaffende Künstler fanden sie leider keinen genügenden Wirkungskreis und fühlten sich durch die wieder recht kleinlich gewordenen Verhältnisse in Prag sehr beengt. Kein Wunder, daß Eduard von Engerth, welcher von 1854 bis 1865 und nach ihm Josef Mathias von Trenkwald von 1865 bis 1872 die Leitung der Prager Kunstschule mit großer Liebe und Hingebung übernommen hatten, die günstige Gelegenheit ergriffen, nach Wien zu übersiedeln, als ihnen Professuren an der dortigen Akademie der bildenden Künste angeboten wurden.

Eduard von Engerth war der erste Director der Prager Akademie, welcher grundsätzlich das Malen nach der Natur als Lehrgegenstand einführte, eine besondere Classe dafür einrichtete und damit tüchtige Maler bildete. Engerth sowie Trenkwald hatten als Lehrer talentirte und ihren Meistern ganz ergebene Schüler, deren viele als Künstler und als Professoren der Prager Akademie, der k. k. Kunstgewerbeschule und anderer Fachschulen gegenwärtig hervorragende Stellungen einnehmen. Als Engerth und Trenkwald nach Wien übersiedelten, folgten ihnen einige ihrer besten Schüler dahin, wie dies schon 1852 bei ihrem Vorgänger Ruben der Fall gewesen war.

Nur einige Jahre, von 1874 bis 1879, wirkte auch der Antwerpener Maler Jan Swerts (ein Schüler Nicaije de Keyfers), welcher mit seinem Freunde Godefroy Guffens in Belgien die an die neudeutschen Classiker anschließende Richtung vertrat, in Prag als Director der Akademie. In Belgien hatte er mit Guffens eine Reihe von Wandgemälden religiösen und geschichtlichen Inhalts geschaffen; in Prag lieferte er die Entwürfe und